

Taubblindendienst

der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) e.V.

Pillnitzer Straße 71, 01454 Radeberg

0 35 28 - 43 97 0

info@taubblindendienst.de



Von Hand zu Hand.



Juli 2021

Liebe Freunde,

vor einiger Zeit hörte ich in einer Andacht einen Gedanken, der mich weiter beschäftigte. Ausgangspunkt war ein Vers aus 1. Johannes 5: „Das ist die Liebe zu Gott, dass wir seine Gebote halten und seine Gebote sind nicht schwer.“

In der Andacht habe ich folgendes gehört: *„Jesus setzt Gottes– und Nächstenliebe gleich, die Barmherzigen preist er selig. Im Gleichnis vom Weltgericht (Matthäusevangelium 25) benennt er die 6 Werke der Barmherzigkeit: Menschen zu helfen, die Hunger oder Durst haben, denen Kleidung fehlt, die fremd sind, die krank sind, die gefangen sind. Das sind elementare Nöte, die Menschen erleiden. Der Barmherzige greift ein und begegnet diesen Menschen helfend. (Die Kirche hat später noch ein 7. Werk der Barmherzigkeit hinzugefügt – Tote zu begraben.) Man erkennt in diesen Werken der Barmherzigkeit unschwer die Substanz des Liebesgebotes. Barmherzigkeit ist ausschließlich an dem Ergehen des Notleidenden, des bedürftigen Nächsten orientiert. Sie fragt nicht nach Gründen, Regeln oder Folgen, sie lindert Not, rettet Ertrinkende vor dem Tod, versorgt den Blutenden am Straßenrand. Jesus preist die Barmherzigen selig.*

Sieht man sich die 6 Werke der Barmherzigkeit an – dann sind Taubblinde von all diesen elementaren Nöten betroffen, von ihrer Summe. Ob man sagen kann, von der eigenen Lebenskraft an Taubblinde abgeben, ist das 8. Werk?“

Die Begegnung mit taubblinden Menschen duldet keine Halbherzigkeit. Meine volle Aufmerksamkeit ist nötig, meine ganze Person ist gefordert. Ablenkungen stören das Gespräch. Wer eine Beziehung mit taubblinden Menschen gestalten möchte, muss Lebenszeit und Lebenskraft investieren. Hier einige Äußerungen von taubblinden Personen zu ihrer Not:

„**Ich habe Hunger nach Schönheit.**“ – so formuliert eine junge Frau, die taubblind wurde. Sie sehnt sich nach dem Blick in die Natur und dem Betrachten eines Gemäldes, sie sehnt sich nach dem Klang der Musik, dem Vogelgesang am Morgen.

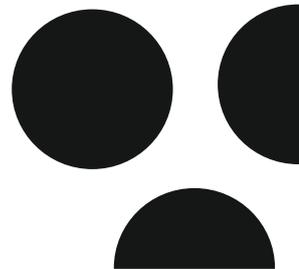
„**Ich habe Durst nach Gemeinschaft.** Was für einen Sinn hat mein Leben? Kann ich etwas für andere bedeuten oder bleibe ich ein Leben lang Hilfeempfänger? Muss ich mich nur um meine Nöte kümmern und um meine Rechte kämpfen? Ich möchte meine Fähigkeiten so einbringen, dass andere einen Gewinn davon haben.“

„**Ich fühle so oft Scham,** weil ich so viele fremde Personen in meine Wohnung und alle Lebensbereiche schauen lassen muss, um die notwendige Hilfe zu bekommen. Wer schützt und respektiert mich?“

„**Ich fühle mich immer fremd** und will nicht mehr warten müssen, dass jemand kommt und sich Zeit für mich nimmt“ – sagt ein taubblinder Mann.

„**Ein Leben im Kerker**“ – so beschreibt Helen Keller die Härte der Taubblindheit.

Wie kommt die barmherzige Liebe Gottes in diesen Kerker?



In der Zusage Jesu: „Ich bin bei dir“, steht auch das Versprechen: „Ich bin bei dir in der Not.“ Jesus Christus selbst ist mit in diesem Gefängnis, er ist nahe mit seiner barmherzigen Liebe. Durch die Hand, die wir einem taubblinden Menschen reichen, durch die Zeit, die wir schenken, wird diese barmherzige Liebe lebendig und erfahrbar. Einem taubblinden Menschen von der eigenen Lebenskraft abzugeben – ein 8. Werk der Barmherzigkeit – das ist eine Herausforderung an uns. Diese Herausforderung ist kostbar, weil sie uns in die direkte Verbindung mit der barmherzigen Liebe Gottes bringt. Dort liegt die Quelle unserer Liebe. Der Heilige Geist lässt sie in unser Leben fließen. Wir können überlegen, wie wir uns engagieren wollen: als Helfer und in der konkreten Begleitung einer taubblinden Person, in der Fürbitte, im Spenden, in der Öffentlichkeitsarbeit... Entscheidend ist, dass wir uns bewegen lassen und wir der Liebe Gottes antworten.



Gartenjubiläum

Durch das offene Fenster weht Rosenduft in mein Büro. Ich halte kurz inne und genieße den Duft. Das habe ich hier gelernt – aufmerksam wahrzunehmen, was gerochen werden kann. Viele verschiedene Menschen, besonders viele taubblinde Gäste, blinde Gartenfreunde, Garten-Fachleute haben das Wohlbefinden genießen können, das durch das Riechen der Düfte und durch das Fühlen der Pflanzen entsteht. Dieser Garten ist ein Geschenk der Liebe Gottes an taubblinde Menschen.

Am 05.09.2021 feiern wir das Jubiläum: 25 Jahre Botanischer Blindengarten Radeberg.

Wir danken Gott für seine wunderbare Schöpfung, die wir im Gartengelände erleben können.

Wir danken ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeitern, die sich in die Verantwortung gestellt haben, diesen Garten zu pflegen und entsprechend der Konzeption weiter zu entwickeln. Wir danken der Fördergemeinschaft Botanischer Blindengarten Radeberg e.V. für ihre kontinuierliche Unterstützung.

Unter der Überschrift: „Leben im Garten – Garten erleben“ wird dieser Tag gestaltet. Wir beginnen 11 Uhr mit dem Morgenlob und schließen mit dem Reisesegen um 17.30 Uhr.

Sie sind herzlich eingeladen!

Im vergangenen Jahr hatten wir berichtet, dass ein Fachbeirat für den Garten berufen wurde. Mit einem Herzen für den Garten und großer Fachlichkeit engagiert dieser sich. Der gesamte Pflanzenbestand wurde aufgenommen und in entsprechendes Kartenmaterial eingetragen. Auf dieser Grundlage wird mit den konzeptionellen Überlegungen von Frau Zacharias für die Gartengestaltung weitergearbeitet werden.



Gästehaus

Wir haben das Storchennest wieder für Gäste geöffnet. Die Freizeiten für taubblinde und blinde Menschen finden statt. Wir freuen uns über die Zeiten der Gemeinschaft. Bitte begleiten Sie uns mit Ihrer Fürbitte.

FSJ

Wir suchen ab September wieder junge Leute, die bereit sind, taubblinde Menschen kennen zu lernen und zu begleiten. Bitte fragen Sie in Ihrem Familien- und Freundeskreis. Wir haben 3 Plätze für FSJ oder BFD.

Nehmen wir uns in diesen Sommerwochen Zeit, um uns ausstatten zu lassen mit der barmherzigen Liebe von Gott und um aktiv zu werden in der Liebe zu taubblinden Menschen und zu Menschen, die sich nach dieser Liebe sehnen.

Herzlich grüße ich Sie im Namen der Mitarbeiter,
Ihre Ulrike Fourestier

Spendenkonto: KD-Bank LKG Dresden, IBAN DE78 3506 0190 1695 5000 13, BIC GENODED1DKD

Ostsächsische Sparkasse Dresden, IBAN DE89 8505 0300 3000 2040 40, BIC OSDDDE 81XXX